

Tarifrunde eingeläutet

Beitrag von „CatelynStark“ vom 18. November 2022 12:50

Es gibt in Englisch in der Oberstufe definitiv Themen, die ich nicht so gerne unterrichte. Globalization zum Beispiel. Das nervt mich. Ja, ich weiß, man soll das machen, damit die Schüler:innen befähigt werden, sich auf Englisch über dieses Thema zu unterhalten, aber ich würde halt lieber mehr Zeit auf z.B. Shakespeare verwenden (ein Thema, das im Übrigen aus den Abituranforderungen (Abi 25) geflogen ist) oder auch Geschichte der USA, oder das Britische Empire und die Nachwirkungen bis heute (ja, man macht "Nigeria", aber was bekommt da in gefühlt 2,5 Monaten schon hin? Man müsste erst mal ausführlich über das Empire reden, dann über die Auflösung, dann über die Nachwirkungen). Gleiches gilt im Übrigen für Brexit. Dafür habe ich ein knappes halbes Quartal Zeit. Auch dafür wäre mehr Zeit notwendig.

Ich befürchte, dass das Abitur in Englisch immer mehr zu einer Sprachprüfung wird. Das finde ich sehr schade.

Noch mehr OT, als eh schon: Eine Kollegin sagte letztens zu mir: "Jetzt heißt es, wir sollen Schüler:innen beibringen, wie man eine Steuererklärung macht. Wenn das so weiter geht, wissen die bald nichts mehr, womit sie Geld verdienen können, so dass sie dann auch keine Steuererklärung mehr zu machen brauchen." Da ist etwas Wahres dran. Ich finde die Fokussierung auf "Dinge die man braucht" auf Kosten einer "Allgemeinbildung" wirklich schlimm. Mal schauen, was da noch auf uns zu kommt.